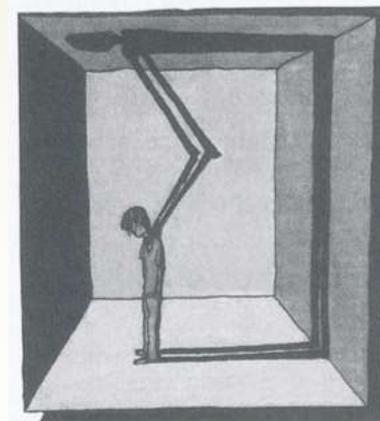




Humane Unterrichts- und Prüfungskultur

Bundes-Arge PUP, Innsbruck 2014

Was Bildungsexperten vermitteln



Tomi Ungerer, Im Griff der Verallgemeinerung



Was solche Ideologien anrichten

Experten vermitteln Lösungen, die es nicht gibt.

- ▶ *Die schlimmste Bedrohung für einen lernwirksamen Unterricht ist der Terror des Ideals.*
- ▶ *Immer, wenn dir eine Theorie als die einzig mögliche erscheint, nimm das als Zeichen, dass du weder die Theorie noch das zu lösende Problem verstanden hast. (Popper)*

Komplexität bedingt Unvollkommenheit

1. Das Bewusstsein der Nicht-Überschaubarkeit lässt uns bescheiden werden, kleinere Brötchen backen, Unvollkommenheit akzeptieren.
2. Das Lernwirksame kommt in die Schule, indem sich bereits **Bestehendes auf Beziehungen/Bezüge** einlässt.

Worum wird es gehen?

Kompetenzdiskussion:

gewachsen vs. neu/aufoktroiert/Modernismen?

Verträgt sich kompetenzorientierter Unterricht mit den Prinzipien humaner Bildung?

- **Vergleich** Prinzipien humaner Bildung – Kompetenzen/Kompetenzorientierung
- Konkrete Beispiele für Unterricht
- Konkrete Beispiele für Prüfung

Prinzipien Kompetenzen

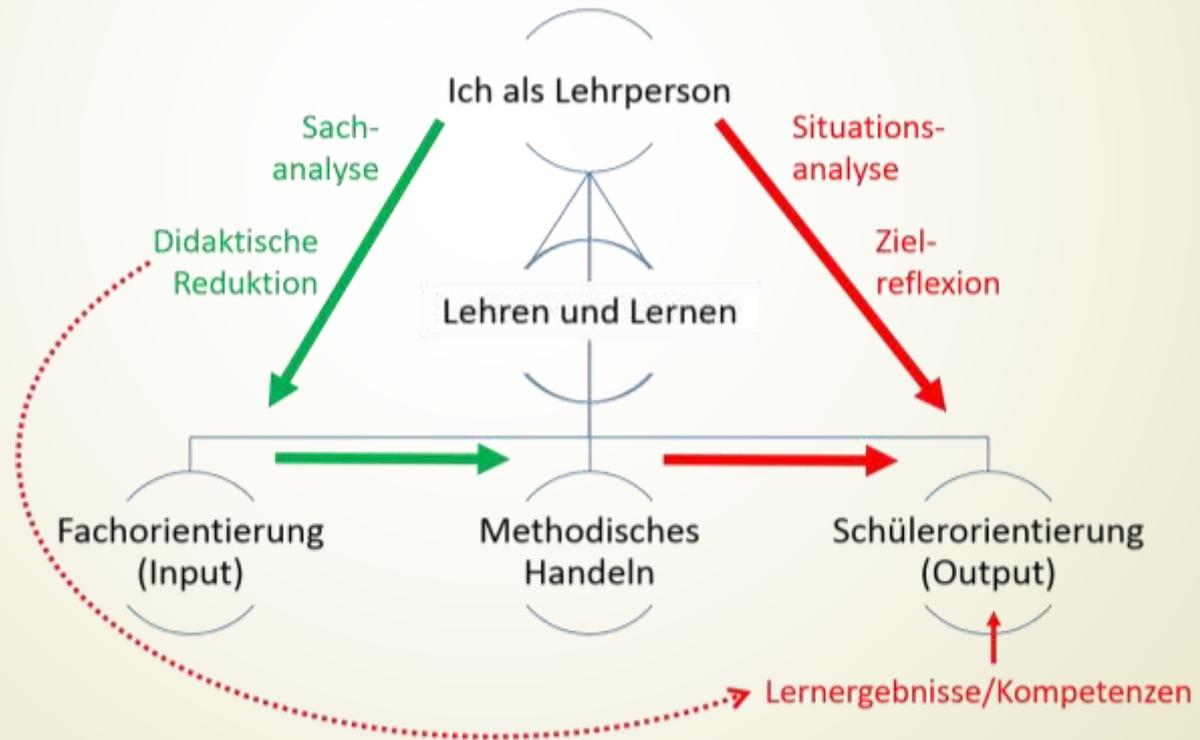
- Wissen und Können
 - kognitive Fähigkeiten
 - personale Fähigkeiten
 - soziale Fähigkeiten
- **Kompetenzorientierung = Schülerorientierung**
 - exemplarisch
 - Vorwissen
 - Selbsteinschätzung
 - Fehlerkultur
 - Empathie/Respekt

Prinzipien humaner Bildung

- Autonomie
 - Selbstbestimmung
 - Urteilskraft
- Vernunftfähigkeit
 - alle Menschen
 - kommunikativ
 - Respekt
- **Unvollkommenheit**
 - γνῶθι σαυτόν
 - Humanitas (Cicero, Terenz)

Kompetenzorientierung

*Nicht: Die Theorie bestimmt, was wir lernen müssen.
Sondern: Die Lebenspraxis bestimmt, mit welchen
Theorien wir uns beschäftigen.*



Orientierung ≠ Normierung

Handeln auf zwei Ebenen (Hannah Arendt)

ἄρχειν (archein)	πράττειν (prattein)
einen Beginn setzen, vorausahnend planen, sich orientieren (oriri)	ausführen, den Entwurf umsetzen
Verzicht auf Letztbegründungen: Aristoteles: κατὰ τύπον → Gestaltungsmöglichkeiten	
Ziele setzen (Lernergebnisse formulieren)	Ziele umsetzen

Beispiel für Handlungsziel

- Die S können anhand der Grafik das Höhlengleichnis interpretieren.
Output Bedingung
- Ziel → Aufgabenstellung
- Ohne Ziel keine Reflexion.

Maßvolle Mitte zwischen Instruktion und Selbsttätigkeit

Kompetenzorientierung als Mitte zwischen zwei negativen Extremen

Kompetenzen (Tugenden) entstehen aus der Gewöhnung an eine Praxis, Belehrung allein ist wirkungslos. (Aristoteles)

nur frontal, nur spontan,
ohne Struktur

nur offen, nur zielorientiert,
ohne Kreativität

Perspektive der Schülerin/des Schülers einnehmen
exemplarisch, sich auf Wesentliches konzentrieren,
vom Konkreten zum Abstrakten,
Aktivierung des Vorwissens,
weniger Verfügungswissen und mehr Anwendungswissen

Beispiele für „exemplarisch“

Kunst besteht darin, das Allgemeine/Typische am Konkreten zu zeigen.

Aristoteles: Der Künstler erkennt im Zufälligen/Konkreten/Alltäglichen das Wesentliche und stellt es dar.

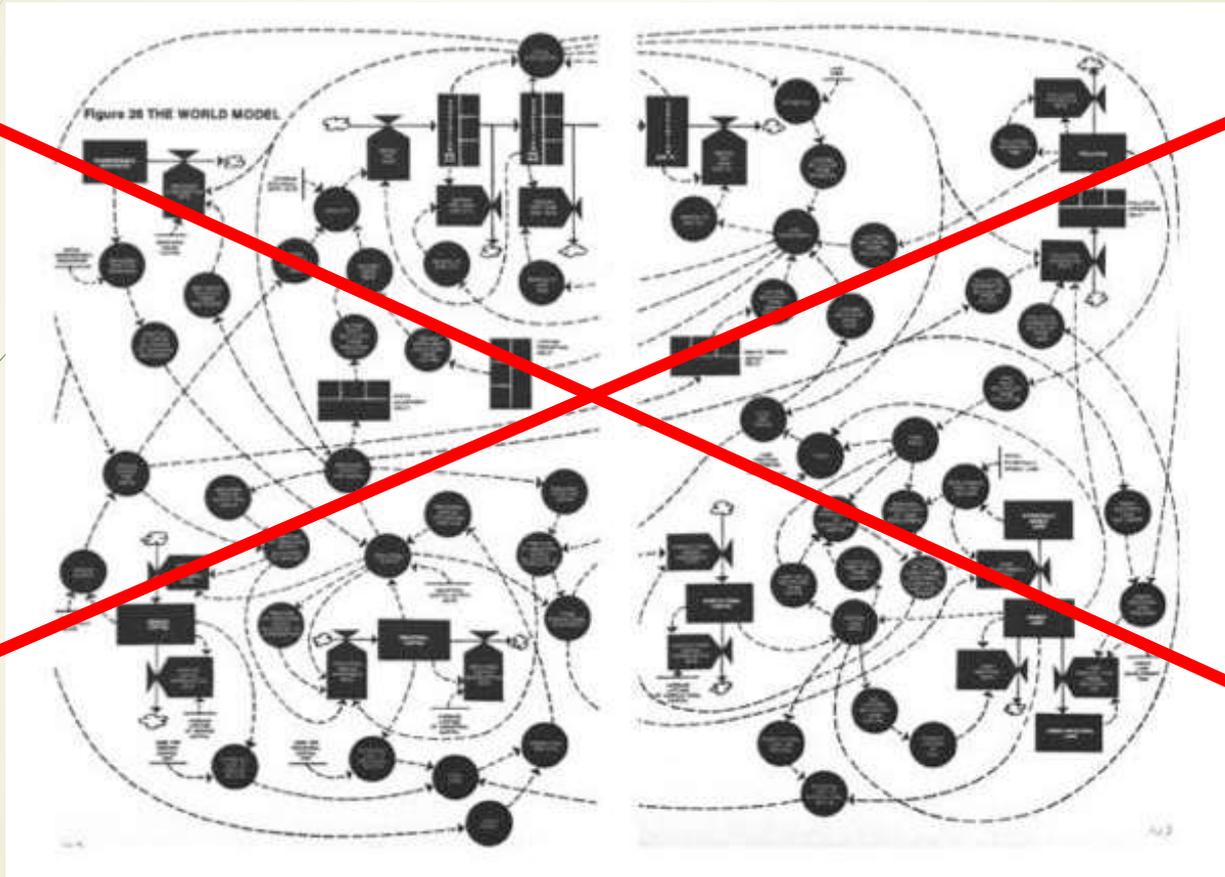
1. Begriffe konkret erklären
2. Reduktionen: Bloom (6 → 3)
3. Details überdenken und reduzieren: Psychophysik
4. No-na-net-Sachen weglassen
5. Wichtiges üben: Methoden, Textanalyse, Argumentationsmuster ...

Wie Begriffe meist erklärt werden

Die **Ontologie** (griechisch ὄν, „seiend“, als Partizip Präsens zu εἶναι, „sein“, und λόγος, logos, „Lehre, Wort“) ist eine Disziplin der theoretischen Philosophie. In der Ontologie geht es um eine Einteilung des Seienden, um Grundstrukturen der Wirklichkeit und des Möglichen. Dieser Gegenstandsbereich ist weitgehend deckungsgleich mit der allgemeinen Metaphysik. Dabei wird eine Systematik grundlegender Typen von Entitäten und ihrer strukturellen Beziehungen diskutiert. Bei einigen traditionellen Herangehensweisen steht der Begriff des Seins und sein Verhältnis zu den einzelnen Entitäten im Vordergrund.

Geeignet für Schriftliches, wenn überhaupt.

Beispiel 2: Modelle



Arbeiten mit Begriffen: Eine Methode - Etymologien

➤ Philosophie ist radikal.



➤ Immer wieder lese ich
von Transzendenz.



Vorwissen aktivieren, Selbsteinschätzung zulassen

- ▶ David Ausubel: Der wichtigste Faktor, der das Lernen beeinflusst, ist das, was der Lernende bereits weiß.
- ▶ Matthäus-Effekt: Gute Vorkenntnisse begünstigen den Wissenserwerb. Unzureichende Vernetzung des neuen Wissens mit den Vorkenntnissen begünstigt das Vergessen.
- ▶ **Ohne Vorwissen geht gar nichts.** Korreliert Vorwissen mit fremden Wissen, okay; widerspricht es, regt es zum Nachdenken an.
(→ **Interesse, Reflexion – duale Prozesse**)

Humane Prüfungskultur

- ▶ Themenbereiche müssen transparent sein (Respekt).
- ▶ Aufgabenstellungen enthalten Gedächtnisanker.
- ▶ Aufgabenstellungen lassen Wahlmöglichkeit zu.
- ▶ Aufgabenstellungen orientieren sich an der Realität/ Lebenspraxis (Textlänge).
- ▶ Eine Teilaufgabe beinhaltet maximal zwei Handlungsanweisungen.

Beispiel 1 für „inhuman“: Erziehung



1. Sie arbeiten als Pädagogin/Pädagoge in einer Elternberatungsstelle und sollen Eltern in Erziehungsfragen beraten.
 - a. Text lesen, analysieren, sich etwas vorstellen, etwas erörtern.
 - b. Einwirkungen reflektieren, etwas erörtern, Formen der Zuwendung nennen, Bedeutungen analysieren
2. Sie müssen sich in eine Situation hineinversetzen – Fachverständnis zeigen.

Kritik lesen, Text lesen, beschreiben, herausarbeiten, beurteilen, zustimmen, Gegenpositionen beschreiben

Unsere Gesetze/Verordnungen sind human(istisch) geprägt

1. SchOG 2

- ▶ an der Persönlichkeitsentfaltung mitwirken
- ▶ (vernetztes) Wissen und Können (= Kompetenzen) vermitteln
- ▶ zu lebenslangem Lernen motivieren

2. SchUG 17

- ▶ Rücksichtnahme auf die Entwicklung der Schüler
- ▶ drei Bezugsnormen: individuell, sozial, objektiv

3. LBV 2, 5: *Leistungsfeststellungen haben ... zur sachlich begründeten Selbsteinschätzung hinzufügen.*

4. Leitfaden zur neuen Reifeprüfung PUP

- ▶ Bezug Kompetenzen – Bildung
- ▶ Lebenspraxis als Ausgangspunkt (Martens)

Zusammenfassung

1. Die Komplexität der Sache (= Unterricht) sollte uns daran erinnern, kleinere Brötchen zu backen.
2. Kompetenzorientierung und Bildung schließen sich nicht aus.
 - ▶ Autonomie – Selbsteinschätzung
 - ▶ Unvollkommenheit – Fehlerkultur
 - ▶ Respekt – Empathie
 - ▶ Kommunikative Rationalität – Schülerorientierung
3. Die Beachtung der Bildungsprinzipien geben auch eine Orientierung für eine humane Prüfungskultur.